

Der Lehrlingsausbildung gilt die Fürsorge der besten Facharbeiter

Die bevorstehende Woche der Jugend und Sportler wird für die Betriebsparteiorganisation, die FDJ, die staatliche Leitung und die Gewerkschaft im VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau Anlaß sein, einzuschätzen, wie sie die klassenmäßige Erziehung und die berufliche Ausbildung der Lehrlinge fördern. Es wird ein erstes Fazit gezogen, wie alle Erziehungsträger und gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Partei den gemeinsamen Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees, des Ministerrates der DDR, des Bundesvorstandes des FDGB und des Zentralrates der FDJ „Für ein hohes Niveau bei der Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED auf dem Gebiet der Berufsausbildung“ verwirklichen.

Sein Inhalt war Gegenstand vieler Beratungen. Gleich nach seiner Veröffentlichung im Dezember wurden erste Maßnahmen festgelegt, wie den neuen hohen Anforderungen in der Berufsausbildung entsprochen werden soll. Heute sind sie durch ein gründliches Studium, durch Konsultationen mit Kollektiven der Produktion, in Diskussionen mit Lehrbeauftragten und in Beratungen mit staatlichen Leitern, Kollegen der Gewerkschaft und den Freunden der FDJ erweitert, konkreter formuliert.

In den auf den Wahlversammlungen beschlossenen Kampfprogrammen der APO an der Betriebsberufsschule „Edgar Andrö“, den Parteigruppen der Lehrer, Lehrausbilder und der

Arbeitskollektive, die in die Berufsausbildung einbezogen sind, ist ihnen größte Bedeutung geschenkt. Was an ersten Ergebnissen vorliegt, das war in den Wahlversammlungen ein wichtiger Gradmesser zur Einschätzung der geleisteten Arbeit.

Parteiauftrag und Patenschaftsvertrag

Lebhaft debattiert wurde die im Beschluß vorgegebene Aufgabe, die künftigen Facharbeiter noch besser mit solidem beruflichem Wissen und Können auszurüsten und sie zu schöpferischer Arbeit im Beruf und selbständigem Handeln zu befähigen, ihre Treue zur Arbeiterklasse, die kommunistische Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum weiter auszubilden. Das erforderte als eine erste Maßnahme von uns, durch die Leitung der Betriebsberufsschule alle Lehraufträge für Lehrfacharbeiter und die Patenschaftsverträge, die in den Produktionsbereichen mit den Lehrlingskollektiven abgeschlossen worden sind, inhaltlich zu überarbeiten. In diese Aufgabe bezogen wir viele Genossen ein. Sie erhielten hierzu konkrete Parteiaufträge.

Die jetzt vorliegenden 34 Verträge mit sozialistischen Brigaden sichern einen größeren Einfluß der Arbeiter auf die politische und fachliche Entwicklung der Lehrlinge. Mit ihnen erreichen wir die im Beschluß geforderte „enge Verbindung von planmäßigem Lernen und produktiver

Leserbriefe

Verpflichtungen hilft ihnen unter anderem eine bereits vor einiger Zeit auf Vorschlag der Genossen eingeführte aussagekräftige Fehleranalyse.

Durch ihre Bemühungen wurde erreicht, daß für jede Schichtbesetzung an dem Spritzgußautomaten ein Kennzeichen eingeführt wurde, das am fertigen Schuh eindeutig zeigt, welche Schicht ihn hergestellt hat. In diesem Zusammenhang werden in der Montageabteilung täglich auf einem Tisch die am Vortag aufgetretenen Fehler jeder Schicht ausgestellt. Eine Tafel an der Rückseite des Tisches zeigt die

Entwicklung im Laufe des Monats und faßt die Fehler jeder Schicht zusammen. Seit dieser Zeit führt der Weg der Genossen und Kollegen der einzelnen Schichtbesetzungen täglich zum Tisch mit den ausgestellten fehlerhaften Schuhen. Dort diskutieren sie am konkreten Beispiel, wie Fehler vermieden werden können.

Darüber hinaus werden in dieser Abteilung die Wettbewerbsverpflichtungen bis auf jede Schicht aufgeschlüsselt. So kann jeder Genosse und Kollege täglich kontrollieren, wieviel Paar Schuhe von seiner Automatenbesetzung fertig-

zustellen sind und welchen Stand sie im Wettbewerb erreicht haben. Dabei rechnen die Genossen und Kollegen nicht die tägliche Planvorgabe, sondern die erhöhte Wettbewerbszielstellung ab.

Zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wollen die Genossen der Parteigruppe der A-Schicht der Poromatic-Montage auch 1977 den Plan der industriellen Warenproduktion in 50 Wochen erfüllen.

Burkhard Knoth
Parteisekretär im VEB Vereinigte Hausschuhwerke Hartha